

Zunächst glaubte kein Mensch an eine dringende Gefahr. Der sogleich auf die Brücke geeilte Kommandant beschränkte sich zunächst darauf, eine Offiziersrunde zur Untersuchung des Schadens zu entsenden und den übrigen Schiffsoffizieren den Auftrag zum Beruhigen der Passagiere zu geben. Von diesen befanden sich die meisten, besonders in der II. Klasse und im Zwischendeck, bereits in ihren Betten, und viele weigerten sich aufzustehen, als sie späterhin von den Stewards aufgeweckt wurden. Alle fühlten sich in Sicherheit auf dem größten und neuesten Schiffe der Welt, das noch dazu das Prestige der Unsinkbarkeit besaß.

Der Erste Telegraphist erhielt vorläufig bloß den Befehl, Verbindung mit nahen Schiffen herzustellen, ohne jedoch ein Hilfssignal zu geben.

Erst als der Chefmaschinist das Eindringen des Seewassers in die Kesselräume meldete, erkannte der Kommandant, daß das stolze Schiff verloren war. Sogleich tat er alles, was noch zu tun blieb. Jedermann hatte den für ihn bestimmten Rettungsgürtel anzulegen, und der Befehl zum Ausschwingen der Rettungsboote wurde erteilt. Die Borddisziplin klappte (jetzt und bis zum letzten Augenblick), obwohl sich die Besatzung bereits über das bevorstehende Los im klaren war. Die in den geöffneten Decksalon beorderte Musik spielte fröhliche Weisen und trug wesentlich zur Vermeidung einer sofortigen Panik bei.

Der Funkentelegraph sprühte: „SOS“ Titanic, 41 Grad 46 Nord, 50 Grad 14 West.“

Wohl fünfzig Dampfer nahmen den Notschrei aus dem Äther auf. Darunter waren aber die nächsten, die Frankfurt und die Carpathia (von der Cunard-Konkurrenz) so weit, daß sie erst im Morgenrauen an der Unglücksstelle eintreffen konnten, obgleich sie sofort mit voller Kraft herandampften. Das Schicksal wollte es, daß nur zwanzig Seemeilen entfernt die California in einem Eisfelde steckte und ihren drahtlosen Apparat außer Betrieb hatte. Dieser Zufall kostete an die zweitausend Menschenleben.

Zwei Stunden lang füllten sich die unteren Schiffsräume mit Wasser, und zollweise sackte die Titanic ab. Heldenmütig suchte das Heizerpersonal rechtzeitig alle Kesselfeuer zu löschen und so eine katastrophale Explosion zu verhüten, die nicht einer der Passagiere hätte überleben können. Nur teilweise gelang das Werk. Einzelne Kessel barsten, und die durch den Dampfdruck aufgeworfenen Decks enthüllten auch den Passagieren den Ernst der Situation. Bis jetzt hatten sich auf den Befehl „Frauen und Kinder zuerst“ viele der Frauen geweigert, die Boote zu besteigen. So sicher fühlten sie sich auf dem großen Schiff. Und derart gering war die Zahl derer, die den Glauben an die Unsinkbarkeit der Titanic verloren hatten, daß sich im ersten Boote beim Abstoßen statt 50 nur 13 Personen befanden. Darunter Generaldirektor Bruce Isamy.

Mit eiserner Selbstbeherrschung leitete der Kommandant von der Brücke aus das Bemannen und Niederfieren der Boote. Aber weder sie noch die kleinen Rettungsflöße genügten für die vorhandene Menschenzahl. Es war an ihnen zu sehr zugunsten der Luxuseinrichtung gespart worden. Die seither geänderten, veralteten Vorschriften sahen nicht einmal so viele vor.

Nun kam es zu der lange aufgeschobenen Panik.

Revolverschüsse knallten, und viele sprangen verzweifelt über Bord, nur, um durch das eisigkalte Wasser größtenteils rasch erledigt zu werden. Die Musik spielte „Näher mein Gott zu Dir.“ Unentwegt hämmerte Philipps: „S O S“.

Murdock ging in seine Kabine und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

Margot wurde durch die Flutwelle aus ihrer Ohnmacht erweckt. Krampfhaft das gestohlene Juwel umklammernd, suchte sie das Deck zu gewinnen, geriet aber in den Strudel der Zwischendeckpassagiere, die um den Zulaß zu den Booten kämpften. Säuglinge wurden aus den Armen der Mütter gestoßen und unter den Füßen der Nachdrängenden zerstampft, andere gerettet, ohne je den Namen der ertrunkenen Eltern zu erfahren. Schiffsoffiziere und besonnene Passagiere mit Revolvern waren vergeblich um Ordnung bemüht. Es war ein Kampf aller gegen alle. Dem war die verwöhnte junge Frau nicht gewachsen. Das ohnmächtige Gehämmer mit der Diebespistole half ihr nichts. Sie blieb im Haufen derer stecken, die an Bord zurückgelassen